

Berichterstattung.

I.

Unterrichtsplan

des Schuljahres 1855—56.

Ober-Prima.

Ordinarius: Hr. Dr. Wennemer.

1. Religionslehre. a. Aus der Glaubenslehre: Die Lehre von den Gnadenmitteln und die Lehre von Gott dem Vollender. b. Die Sittenlehre. Nach Martin's Lehrbuch. Im Winter-Semester 3, im Sommer-Semester 2 Stunden wöchentlich.
Hr. Dr. Wennemer.
2. Deutsche Sprache. a. Uebersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur. Nach Bone. b. Leitung der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 1—2 Stunden.
Berger.
c. Lektüre*) α. Aus dem Mittelhochdeutschen: Einzelne Stücke der Minnesänger. Nach Bone. β. Donner's Uebersetzung von Sophokles' König Oedipus. Von Göthe: Künstlers Erdenwallen und Apotheose; Clavigo; Reineke der Fuchs; Schiller's Braut von Messina; Auswahl von Scheerenberg's Gedichten. — Für die letzte Zeit sind Stücke von Shakespeare und Lessing in Aussicht genommen.

*) Es muß bemerkt werden, daß oft einzelne Stellen, zuweilen selbst kleinere oder größere Abschnitte übersprungen oder nur dem Hauptinhalte nach angegeben wurden. Man vergleiche die betreffende Bemerkung in dem Berichte über das Schuljahr 1853—54.

3. Lateinische Sprache. a. Cicero de officiis libb. I., II. und III. b. Horat. Carm. libb. III. IV. Epod. Wiederholung der beiden ersten Bücher. Einiges aus den Episteln. c. Schriftliche Aufsätze und Extemporalien. Wöchentlich 9 Stunden.
Hr. Dr. Wennemer.
 4. Griechische Sprache. a. Thueydid. lib. I., c. 23—79, 86—97, 118—120, 125—139, 145 und 146., lib. II., c. 1—5. b. Sophocl. Ajax. c. Iliad. libb. IX.—XII., XV. Im Winter=Semester 4, im Sommer=Semester 5 Stunden wöchentlich.
Hr. Dr. Wennemer.
 5. Französische Sprache. a. Stücke aus Montesquieu Considérations sur les causes de la grandeur etc. b. Lamartine Mort de Louis XVI. ed. Goebel. c. Schriftliche Arbeiten. — Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Schmedding.
 6. Hebräische Sprache. a. Grammatik nach Gesenius. Lektüre aus Koch's Uebersetzungsbuch aus dem Hebräischen ins Deutsche. Wöchentlich 1 Mal.
Hr. Dr. Ebben.
 7. Mathematik. Wiederholung der Algebra, Logarithmen, Reihen, Zinseszins=Rechnung, der Geometrie, Stereometrie, Trigonometrie. — Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden.
Hr. Neuhaus.
Gegen das Ende des Jahres wurden diese Stunden für mathematische Geographie benutzt.
 8. Geschichte und Geographie. a. Brandenburgisch-Preussische Geschichte; Geschichte von der Zeit Ludwig XIV. bis auf die Freiheitskriege. b. Wiederholung der ganzen alten Geschichte und der mittleren bis zu den letzten Hohenstaufen. — Römer- und Griechen-Geschichte nach Welter; das Uebrige nach Pütz. Alles mit steter Berücksichtigung der Geographie. c. Kurze Wiederholung des Wichtigsten aus der Geographie. Wöchentlich 3 Stunden.
Hr. Ruiter.
 9. Physik. Wärmelehre. Akustik. — Wiederholung. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Neuhaus.
 10. Philosophische Propädeutik. Die Logik. Einige psychologische und hodegetische Bemerkungen. Wöchentlich 2 Stunden.
Perger.
 11. Gesang. Mit Unter-Prima kombinirt. Wöchentlich 2 Mal.
- Bemerkung. Der vorstehende Plan für Ober-Prima mit seinen Stundenzahlen gilt ganz strenge nur für das Winter=Semester; später geboten die Umstände

einige Veränderungen. — Vom 21. Juni bis zum 9. August einschließlich fand kein Unterricht Statt, weil die Schüler der Maturitätsprüfung wegen nach Münster gereist waren, und ihnen nach Beendigung derselben einige Tage zur Erholung bewilligt wurden.

Unter-Prima.

Ordinarius: Hr. Dr. Ebben.

1. Religionslehre. a. Fortsetzung der Einleitung in die Bücher des N. T.; dann Einleitung in die Bücher des N. T. b. Lehre von der Kirche Jesu Christi. c. Aus der Dogmatik: die Lehre von Gott und seiner Wirksamkeit nach außen als Schöpfer und Erhalter, als Erlöser. Nach Martin's Lehrbuche. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Dr. Ebben.
2. Deutsche Sprache. a. Rhetorik. Nach Bone's Abriss. Im Winter-Semester wöchentlich 2 Stunden. b. Leitung der schriftlichen Arbeiten. c. Freie Vorträge, 1 Mal wöchentlich. Berger.
d. Lektüre: Außer dem bei Ober-Prima Angegebenen α. Aus dem Mittelhochdeutschen: Der arme Heinrich von Hartmann von der Aue. — Nach Bone. β. Göthe's Torquato Tasso; Faust Theil I.; Schiller's — Wilhelm Tell, Genius, Parasit. — Shakespeare's König Lear; Tegner's Frithjofsage. — Einzelnes aus Krehn's Musterfassungen.
3. Lateinische Sprache. a. Anfertigung von Extemporalien; Korrektur derselben, so wie der Aufsätze und der Penfa. b. Cic. Oratt. pro Archia, in Catil. I., II., III., IV., pro Milone, pro lege Manilia. Wöchentlich 6 Stunden. Hr. Dr. Ebben.
c. Horat. Carm. libb. I. II. Nach Nadermann's Ausgabe. Carmen saecul. Einige Episteln des ersten Buches. Wöchentlich 2 Stunden. Berger.
4. Griechische Sprache. a. Xenoph. Cyrop. lib. VIII., c. 7. b. Plat. Meno, Euthyphro. c. Hom. Iliad. lib. I., lib. II., vv. 1—484, libb. III. IV. V. VI. VII. VIII. d. Grammatik nach Krüger und schriftliche Arbeiten. — Im Winter 4, im Sommer 5 Stunden. Hr. Dr. Ebben.
5. Französische Sprache. a. Stücke aus Montesquieu Considerations sur les causes de la grandeur etc. b. Racine, Esther. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Schmedding.

6. Hebräische Sprache. a. Grammatik nach Bosen. b. Lektüre aus Bosen's
Übungsstücken. Darauf Judd. Cpp. I. II.
Wöchentlich 2 Stunden im Winter-Semester, 1 St. im Sommer-Semester.
Hr. Dr. Ebben.
7. Mathematik. a. Stereometrie: Fortsetzung; Wiederholung. — Logarithmen;
Reihen; Zinseszins-Rechnung. — Trigonometrie. b. Schriftliche Arbeiten.
Wöchentlich 3 Stunden.
Hr. Neuhaus.
8. Geschichte. a. Allgemeine Geschichte von der Zeit Kaiser Friedrich II. bis zum
Schlusse des spanischen Erbfolgekrieges und des nordischen Krieges. b. Bran-
denburgisch-Preussische Geschichte bis zur Stiftung der Königswürde. Beides
mit steter Berücksichtigung der Geographie. Nach Pütz. Wöchentlich 2 Stunden.
Hr. Ruiter.
9. Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Schwere; spezifisches Gewicht;
Statik; Hydrostatik; Aerostatik; Hydraulik. Optik. Wöchentlich 1 Stunde.
Hr. Neuhaus.
10. Philosophische Propädeutik. Uebersicht über die Lehre von dem Erkennt-
niß- und dem Gefühls-Vermögen.
Im Sommer-Semester 2 Stunden wöchentlich. Berger.
11. Gesang. Zweimal wöchentlich, kombiniert mit Ober-Prima.
Hr. van Kempen.

Ober - Sekunda.

Ordinarius: Hr. Holt.

1. Religionslehre. a. Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis
auf die neuere Zeit. b. Ueber Religion und Offenbarung im Allgemeinen;
Hauptinhalt der vorchristlichen Offenbarungen und ihre Göttlichkeit; die
christliche Offenbarung. Nach dem Lehrbuche von Martin. Wöchentlich 3
Stunden.
Hr. Holt.
2. Deutsche Sprache. a. Fortsetzung der Literatur-Geschichte vom Beginne
der neuern Blüthezeit, 1770, an. b. Poetik nach Dieckhoff's Handbuch. c.
Censur der schriftlichen Arbeiten und Leitung der Deklamationen und freien
Vorträge. Wöchentlich 3 Stunden.
Hr. Ruiter.
- d. Lektüre. Wiseman: Fabiola; Shakespeare: Coriolan; Alban Stolz: Spa-
nisches für die gebildete Welt; einzelne Stücke aus dem Hausbuche von

Lang; Scherer: Aus dem Tornister eines Soldaten der Revolutions-Armee;
Schiller: Die Jungfrau von Orleans.

3. Lateinische Sprache. a. Grammatik nach Schulz §§. 380—427. b. Liv. lib. XXII, 39; 46—52; XXX, 30—45 u. XXXI nach Bauer's Chrestomathie. c. Ciceronis Cato Maior und Laelius. (Memorirt wurde aus Cato cap. 1—8; aus Laelius cap. 1—11.) d. Virgil. Aeneid. libb. II. III. u. V. vv. 1—700. e. Privatim wurde gelesen unter Leitung des Lehrers Sallust. de coniuratione Catilinae u. Bell. Jugurth. 1—50. f. Schriftliche Uebersetzungen, Aufsätze und Extemporalien. Wöchentlich 8 Stunden.

Hr. Holt.

4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger: Die Syntax bis zur Lehre von den Sätzen (§. 61). Homerische Formen nach Lucas. b. Xenoph. Anab. II, 2 bis zum Schlusse. Cyropaed. I. und II. 1. c. Hom. Odys. lib. I. von B. 250 bis zu Ende; darauf libb. II. III. IX. XIII. u. XXII. d. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 4, im Sommer-Semester 5 Stunden.

Hr. van Kempen.

5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper. b. Lektüre aus Télémaque von Fénelon. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Schmedding.

6. Hebräische Sprache. a. Grammatik nach Vosen's Anleitung: Elementar- und Formen-Lehre bis zur Syntax §. 1 — §. 76. b. Lesen und Uebersetzen aus den Übungsstücken zu Vosen's Anleitung. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Holt.

7. Mathematik. a. Geometrie: Die Lehre von den Winkeln im Kreise, der Lage zweier Kreise, den Proportionallinien, der Aehnlichkeit der Figuren, den regelmäßigen Figuren und dem Kreise. — Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben. — Logarithmen, Reihen; Zinseszins-Rechnung. — Trigonometrie. — b. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden.

Hr. Neuhaus.

8. Geschichte und Geographie. a. Wiederholung der auf der Tertia vorgenommenen Geographie; Politische Geographie, besonders von Deutschland. b. Geschichte von Diokletian bis in die Zeit der letzten Kreuzzüge. Einiges nach Welter's Geschichte der Römer, das Meiste nach Büß. Wöchentlich 2 Stunden.

Hr. Ruiter.

9. Physik. Elektrizität und Magnetismus. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Schwere, spezifisches Gewicht, Statik, Hydrostatik, Aerostatik, Hydraulik. — Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Neuhaus.
10. Gesang. Mit Unter-Sekunda und Tertia kombiniert. Wöchentlich 2 Mal. Hr. van Kempen.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Hr. Rose.

1. Religions- und Sitten-Lehre. a. Aus der Glaubenslehre: Die Lehre von der Gnade und der Rechtfertigung, den hh. Sakramenten und den letzten Dingen des Menschen. Die allgemeine und die besondere Sittenlehre. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Rose.
2. Deutsche Sprache. a. Die Lehre vom deutschen Stile. Im Winter-Semester. b. Gedrängte Uebersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur von Haller bis auf die neueste Zeit. c. Korrektur der Aufsätze. d. Leitung der Deklamations-Uebungen. Im Winter-Semester wöchentlich 3, im Sommer-Semester 2 Stunden. Hr. Mumm.
- e. Lektüre. Wolfram's Parival, im Auszuge von San Marte; das Nibelungenlied nach Bilmar; Herder's Eid; Stilling's Leben, Theil 3; Göthe's Iphigenie; Schiller's Wallenstein; Stifter's Hagestolz und einige Erzählungen von Schubart; Schluß von S. Pellico's „Hast.“ In Uebersetzungen: Mercier's Luzian; Conscience's Geizhals und Gansendonk, und „die Gefahren der Wildniß“, von Hoffmann.
3. Lateinische Sprache. a. Grammatik nach Schulz: Partikellehre; syntaktische Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Adjektive und Pronomina; vom Gebrauche der Tempora und Modi bis zum Infinitiv, Kap. 62; dann vom Gerundium. Wiederholung der Kasuslehre. b. Liv. libb. I, 7—14; 22—30; II, 34—40; V, 35—55; IX, 1—11; XXI, von cap. 18 nach Bauer's Chrestomathie. c. Schriftliche Uebersetzungen, Aufsätze und Extemporalien. Wöchentlich 6, im Sommer-Semester 7 Stunden. Hr. Rose.
- d. Ovidii Metamorph. libb. I, 313—415; II, 1—328; 680—707; VI, 146—381; VIII, 183—259; 612—725. e. Virgil. Aeneid. libb. I und II, 1—250. f. Memorir-Uebungen. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Schmedding.

4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger. Beendigung der attischen Formenlehre; homerische Formen. Die Kasuslehre. b. Xenoph. Anab. libb. I und II, c. 1—4. c. Hom. Odyss. I, II, 1—80. d. Korrektur der wöchentlichen schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4, im Sommer = Semester 5 Stunden. Hr. Mumm.
5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper. b. Mündliches Uebersetzen aus Schipper's Lesebuch. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Schmedding.
6. Mathematik. a. Planimetrie bis zur Ausmessung und Verwandlung geradliniger Figuren einschließlich. b. Wiederholung der Elemente der Buchstabenrechnung und der Gleichungen des ersten Grades; auch der Dezimalbrüche. — Proportionen. — Quadrat- und Kubik-Wurzeln. Gleichungen des zweiten Grades. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Perger.
7. Geschichte und Geographie. a. Geographie von Alt-Italien. b. Geschichte der Römer. Nach Welter. Wöchentlich 3 Stunden, im Sommer = Semester 2. Hr. Rose.
8. Naturlehre. Anfangsgründe der Geognosie. Im Sommer = Semester. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Neuhaus.
9. Gesang. Wöchentlich 2 Mal. (Kombinirt mit Tertia und Ober = Sekunda). Hr. van Kempen.

Tertia.

Ordinarius: Hr. Ehringhausen.

1. Religionslehre. a. Geschichte und Hauptinhalt der vorchristlichen Offenbarungen. Göttlichkeit der christlichen Offenbarung. Lehre von der Kirche. b. Dogmatische Lehre von Gott dem Einen und Dreipersönlichen; von Gott dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt; von Gott dem Erlöser. Nach Martin's Handbuch. 3 Stunden wöchentlich.

Hr. Ehringhausen.

Derselbe bereitete einen Theil der Schüler seiner Klasse zum Empfange der h. Firmung vor; und einen Schüler zur ersten h. Communion.

2. Deutsche Sprache. a. Sprachlehre nach Diethoff's Leitfaden. b. Erklärung von Lesebüchern aus Bone's Lesebuche. Th. I. c. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. d. Uebung in mündlichem Vortrage. Wöchentlich 4, im Sommer-Semester 3 Stunden. Hr. van Kempen.
- e. Lektüre: Des h. Vaters "Fahrt nach Gaeta" von der Gräfin Spaur. Stilling's Jugendleben. Th. I. Engel's "Edelknabe" und "der dankbare Sohn." Körner's "J. Heyberich." Hackländer's "Soldatenleben im Frieden." Conscience's "Flämisches Stillleben" und "der Löwe von Flandern." Menard's Ferreol. — Einzelne Stücke aus: Kletke's Buch der Reisen, Schwab's Volksbüchern: Der gehörnte Siegfried, Robert der Teufel, Doktor Faustus, Görres' und Lang's Hausbüchern, Houwald's, Schubert's, Kollping's, Overhage's Erzählungen, Stolz' Kalender und Zell's Bildern der Gegenwart.
3. Lateinische Sprache. a. Aus der Grammatik: Die Formenlehre bis zur Wortbildung; die Satzlehre und die Casuslehre. Nach Schulz. b. Caesar. de bello Gallico libb. IV, V, VI und einige Kapitel aus lib. VII. c. Stücke aus Ovid. Metamorph. Nach Nadermann's Ausgabe. d. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische. e. Memorir-Uebungen. Wöchentlich 8 Stunden. Hr. Ehringhausen.
4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger. Formenlehre bis zu den Verbis auf μ einschließlic. b. Entsprechende Lesebücher aus Jakobs' griechischem Lesebuche. Cursus I und II. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische. Wöchentlich 4, im Sommer-Semester 5 Stunden. Hr. Ehringhausen.
5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper. b. Mündliches Uebersetzen aus Schipper's Lesebuche. c. Schriftliche Uebersetzungen aus Schipper's Uebungsbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Schmedding.
6. Mathematik. a. Planimetrie bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Die Verwandlung der Figuren. b. Algebraische Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division; Gleichungen des ersten Grades. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Mumm.
7. Geschichte und Geographie. a. Anfangsgründe der mathematischen und physischen Geographie, dann der topischen, nach Voigt's Leitfaden. b. Uebersicht

über die älteste Geschichte der Völker Asien's und Afrika's. c. Geschichte der Griechen nach Welker. Wöchentlich 3 Stunden.

Hr. van Kempen.

8. Naturlehre. Botanik. Im Sommer-Semester 1 Stunde wöchentlich.

Hr. Neuhaus.

9. Gesang. (Kombinirt mit Sekunda.) Wöchentlich 2 Mal.

Hr. van Kempen.

10. Schönschreiben. Für einen Theil der Schüler. Wöchentlich 2 Mal.

Anmerkung. Eine Anzahl von Schülern der verschiedenen Klassen, welche Anlage und Lust zeigten, fand Gelegenheit, sich im Klavier- und Orgel-Spiel zu üben; einem bedeutenden Theile derselben wurde auch Anleitung dazu gegeben.



II.

Schülerzahl.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres betrug die Zahl der Schüler
in Unter-Prima 14 Schüler, [ein Ober-Primaner war hier eingetreten.]

in Ober-Sekunda 15 "

in Unter-Sekunda 21 "

in Tertia 28 "

zusammen 78 Schüler,

welche mit den aus der Anstalt scheidenden 9 Abiturienten die damalige Gesamtzahl von 87 Schülern bildeten.

Die Unter-Primaner traten sämmtlich in Ober-Prima über. Von Ober-Sekunda blieb einer in der Klasse, ein anderer verließ die Anstalt. Aus Unter-Sekunda schieden 2 aus. Aus Tertia ebenfalls 2; 4 aber blieben in dieser Klasse zurück, und bildeten mit 31 neu aufgenommenen Schülern die neue Tertia. Daher ergibt sich für den Anfang des Schuljahres 1855—1856 folgender Bestand:

Ober-Prima 14 Schüler,

Unter-Prima 13 "

Ober-Sekunda 20 "

Unter-Sekunda 22 "

Tertia 35 "

Gesamtzahl 104 Schüler.

Um Ostern traten aus, um sich dem Kaufmannsstande zu widmen, 1 Unter-Primaner und 1 Unter-Sekundaner. Daher zählte das Collegium im Sommer-Semester 102 Zöglinge, von denen jedoch 1 Ober-Sekundaner das ganze Semester zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bei seinen Eltern zubrachte.



III.

Abgehende Primaner.

Die Abiturienten durften sich auch in diesem Jahre zur Erlangung des Zeugnisses der Reise für die akademischen Studien an dem Orte der Bischöflichen Residenz dem Königlichen Gymnasium zur Prüfung stellen. Es waren ihrer vierzehn. Nachdem sie in den letzten Tagen des Juni und den ersten des Juli die vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten angefertigt hatten, wurden sie gegen Ende Juli unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schul-Raths Dr. Savel's mündlich geprüft. In Folge dieser Prüfung erhielten folgende dreizehn das Zeugniß der Reise:

1. Maximilian Joseph Berchem aus Neuß, zur Zeit der Aufnahme wohnhaft in Kempen;
2. Theodor van Bonn aus Geldern;
3. August Fugmann aus Keppelen, Dec. Calcar;
4. Theodor Haan aus Rees;
5. Johann Janssen aus Keppelen, Dec. Calcar;
6. Franz Ingendaay aus Goch, Dec. Cleve;
7. Lambert Lamers aus Hönnepele, Dec. Calcar;
8. Wilhelm Naß aus Haltern, Dec. Rees;
9. Wilhelm Otten aus Goch, Dec. Cleve;
10. Wilhelm de Roos aus Griethausen, Dec. Cleve;
11. Adolph Rudolph aus Luxemburg, zur Zeit der Aufnahme wohnhaft in Walbeck, Dec. Geldern;
12. Johann van de Sandt aus Griethausen, Dec. Cleve;
13. Adolph Thier aus Rees.

IV.

C h r o n i k.

1. Das Collegium erfreute sich bei der Schlußfeier des vorigen Schuljahres der Anwesenheit des hochwürdigsten Herrn Bischofes. Am Vorabende eingetroffen, spendeten Seine Gnaden am Morgen des Augustinus-Festes zehn Böglingen die h. Firmung, und hielten am Nachmittage unter Assistenz des Landdechanten Herrn Prälaten Baur eine Pontifikal-Vesper. Bei Tafel hatten Sie den Vortrag einer lateinischen Ode gestattet, welche einer der Abiturienten für diesen Tag angefertigt hatte, und widmeten am Abende einem heitern Aufzuge freundliche Aufmerksamkeit. Mittlerweile hatten Hochdieselben die Räumlichkeiten in Augenschein genommen und befohlen, einen Theil des Söllers im Hauptflügel zu einem Schlafgemache herzurufen, da nach Maßgabe der eingegangenen Anmeldungen eine Erweiterung der Anstalt unerläßlich schien. Tages darauf fand die öffentliche Prüfung Statt; Nachmittags mit der gewohnten Feierlichkeit Entlassung der Abiturienten und Preise-Vertheilung. Am Schlusse derselben nahmen Seine Gnaden das Wort, und sprachen mit großer Güte Ihre Zufriedenheit mit dem Ergebnisse der Prüfung aus. Scheidend noch segneten Sie die vor der Kirche aufgestellte Jugend, deren frohes „Terque quaterque“ sich zum Abschiedsgruße in den Klang der Glocken mischte.

Dem gegebenen Befehle gemäß wurde die südliche Hälfte des großen Söllers im Laufe der Ferien ringsum mit Brettern eingefaßt, und so eine Art von Schlaßaal gewonnen, in welchem achtzehn Zellen für Böglinge sammt einem größeren Raume für einen beaufsichtigenden Lehrer hergestellt werden konnten. So wurde es möglich, am 20. Oktober 104 Böglinge unterzubringen.

2. Das Lehrer-Collegium trat, ohne irgend eine Veränderung erfahren zu haben, am 14. Oktober wieder zusammen, und hielt bis zum 19. seine Exercitien unter Leitung des hochwürdigsten P. von Mehlem.
3. Die Eröffnung des Schuljahres erfolgte am 21. Oktober mit der herkömmlichen kirchlichen Feier. Am folgenden Tage wurde das, acht Tage vorher einfallende, Geburtsfest Seiner Majestät unseres allergnädigsten Königs Friedrich Wilhelm IV. begangen mit Hochamt und Te Deum am Morgen, mit festlicher Mittagstafel, und am Abend mit militärischem Spiel, Gesang und verschiedenen Vorträgen. Nach der Mahlzeit trat der Sinn des scheidenden Festes noch einmal hervor, indem ein Transparent vom Schulgebäude aus die Worte zeigte:

P. A. T. R. I. P. A. T. R. I. A. E.
G. (rata). J. (uventus). G. (aesdoncensis).

4. Am Abende des 23. Novembers, des dem h. Clemens Romanus gewidmeten Festtages, der übrigens im Sinne und in der Weise der früheren Jahre begangen

wurde, führten die Schüler im engsten Kreise der Anstalt ein von ihnen selbst zusammengestelltes Theaterstück auf. — Ähnliche Darstellungen, bei denen sowohl Erfindung, als sprachliche Durchführung den Schülern gehörte, erheiterten zwei Fastnachtstage und den Abend des Josephsfestes.

5. Die Schüler hielten ihre geistlichen Uebungen unter Leitung des Herrn Direktor Brinkmann vom 6.—10. November; ihre österliche h. Communion am Oestertage. Die Feier wurde gehoben durch den Umstand, daß — zum zweiten Male seit dem Bestehen der Anstalt, welche erst nach vollendetem zwölften Jahre den Knaben aufnehmen kann — ein Zögling seine erste h. Communion beging. — Im Uebrigen wurden die Zöglinge angehalten, nach Vorschrift des h. Kirchenraths von Trient wenigstens einmal im Monate die hh. Sacramente zu empfangen; doch hatte eine sogenannte „gemeinschaftliche Communion“ der Regel nach nicht Statt. Gelegenheit zum Empfange des h. Bußsacramentes wurde ihnen von vierzehn zu vierzehn Tagen geboten.

Der Mai wurde auch heuer einer besonderen Verehrung der allerseeligsten Jungfrau gewidmet. An jedem Morgen dieses Monats wurde nach der h. Messe die Lauretanische Litanei gebetet, am Abende aber, nach Beendigung der ungeschmälernten Studienzeit, versammelten sich Alle vor dem von Woche zu Woche festlicher sich schmückenden Mutter-Gottes-Altare, um eine Viertelstunde unter Gesang und Gebet der Verehrung der Unbefleckt-Empfangenen zu weihen. Am letzten April und an den Sonnabenden des Mai wurde mit der gewohnten Andacht eine Ansprache verbunden; die Andacht dann aber auf die achte Abendstunde verlegt.

Das Fest des h. Aloysius, als des Patrons der studirenden Jugend, wurde begangen, wie in den frühern Jahren.

Die vierteljährlichen Seelenämter für die verstorbenen Wohlthäter der Anstalt (Vgl. das vorigjährige Programm S. 39. N. 8.) wurden gehalten am 19. December 1855, 20. Februar, 9. Juni und 14. August 1856; — das Todtenamt für den im vorigen Jahre verstorbenen Ober-Sekundaner H. Paessens am Beerdigungstage, dem 10. März.

6. Die unter dem 3. November von S. Bischöflichen Gnaden für dieses Jahr bewilligten Weihnachtsferien dauerten vom 22. December bis zum 2. Januar; die Osterferien vom 24. März, dem Ostermontage, bis zum 12. April. — Mit den Exitus wurde es gehalten, wie in früheren Jahren. — Den Herrn C. und J. Fonck ist die Anstalt auch in diesem Jahre sehr zu Danke verpflichtet, weil sie diese Erholungen wesentlich förderten, indem sie mit großer Zuverlässigkeit Gefahre zur Verfügung stellten.
7. Ferner schuldet die Anstalt öffentlichen Dank für geschenkte Bücher dem hochwürdigen Herrn Landdechanten von Calcar, den hochwürdigen Herren Pfarrern von Obermörmter, Afferden, Eppinghoven und Spellen; ferner dem Herrn Zahnarzt Ritter Lehmann Joseph Son in Cleve und dem Herrn Landwirth Paessens

in Kervenheim; so wie auch den Buchhändlern Herrn Theissing und Hüffer in Münster und Herrn Knipping in Cleve.

Die im vorigen Jahre ausgesprochene Bitte um Mineralien und Versteinerungen hat eine Zusendung von Raesfeldt zur Folge gehabt. Mit dem herzlichsten Danke für dieselbe verbindet Berichterstatter die Erneuerung der Bitte.

Endlich hat die Güte des Herrn Pael in Cleve, welcher eine Trompete schenkte, des Herrn F. Fonck in Goch, durch den die Anstalt zur Benutzung eines Violoncells gelangte, und einiger Ungenannten, welche andere Holz- und Blechinstrumente liehen, es ermöglicht, ein kleines Orchester zu bilden. Wer die Bedeutung musikalischer Beschäftigungen und Aufführungen in einer geschlossenen Anstalt kennt, wird ermessen, wie dankbaren Herzens diese Güte von den Lehrern anerkannt wird.

V.

Prüfungen — Jahresschluß.

1. Die Schüler haben im letzten Monat an sieben verschiedenen Tagen schriftliche Arbeiten anzufertigen, welche die Religionslehre, die deutsche, die lateinische, die griechische und die französische Sprache, so wie Mathematik, Geschichte und Geographie betreffen. Nach denselben werden einerseits die Preise bestimmt; andererseits gelten sie nebst einigen andern in der Regel als schriftliche Schlußprüfung.
2. Mündliche Klassen-Prüfungen pro ascensu werden am 22., 23., 25. und 26. August Statt finden.
3. Am Mittwoch, dem 27. August, findet, von Morgens 9 Uhr ab, die öffentliche Prüfung Statt; Nachmittags, von 3 Uhr ab, Gesang, Deklamation, Abschiedsreden der Primaner und Preise-Vertheilung.
4. Am folgenden Tage, dem 28. August, feiert das Collegium Augustinianum das Fest seines Patrons, des h. Bischofs und Kirchenlehrers Augustinus.
5. Die Ferien fangen am 29. August, nach dem Gottesdienste, an und dauern bis zum Montag, dem 20. Oktober, an welchem Tage sich die Zöglinge vor 7 Uhr Abends im Collegium wieder einzufinden haben.
6. Die Prüfung für die zur Aufnahme gemeldeten Aspiranten wird am Dienstag, dem 2. September, Morgens 8 Uhr ihren Anfang nehmen.